



Gemeinsam für den öffentlichen Verkehr sorgen

## Herzlich Willkommen

### Gemeinsam für den öffentlichen Verkehr sorgen - Bausteine der Gemeindekooperation im ÖV Beispiel „mobilito“

16. Juni 2010

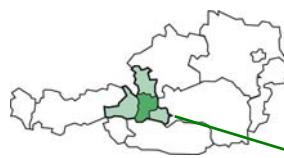
**Stephan Maurer**

Regionalmanager und Geschäftsführer  
der Mobilitätszentrale Pongau GmbH

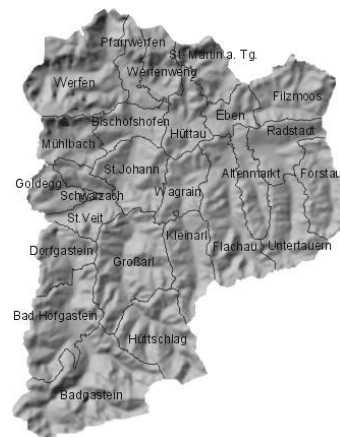


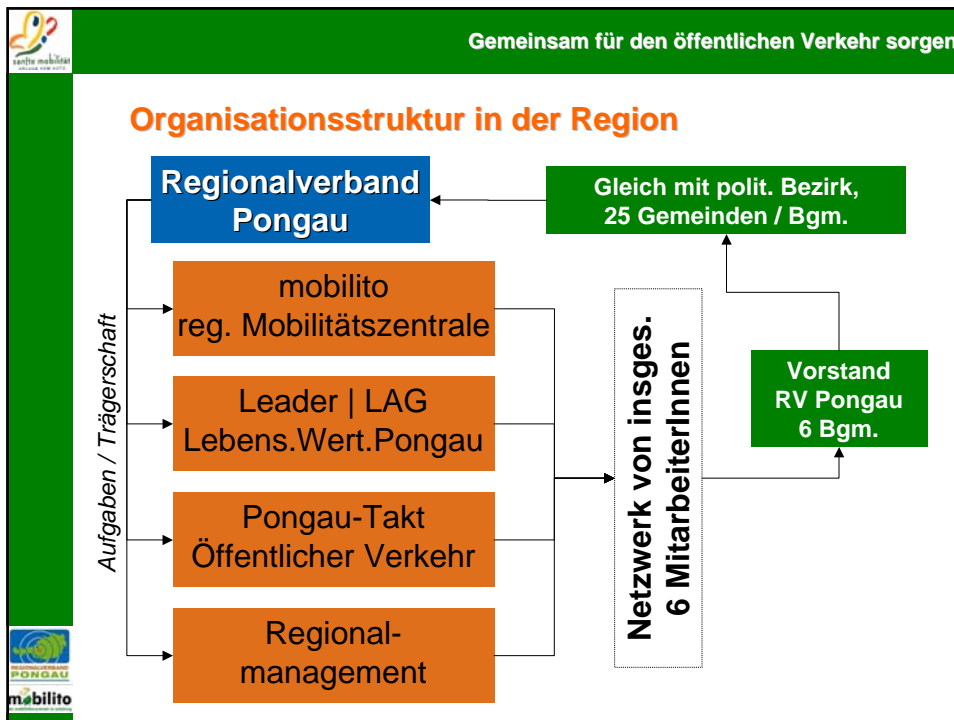
Gemeinsam für den öffentlichen Verkehr sorgen

### die Region Pongau



25 Gemeinden  
79.700 Einwohnerinnen  
ca. 8,4 Mio. Gästenächte





- Gemeinsam für den öffentlichen Verkehr sorgen
- ### die Zielsetzungen zur Gründung einer Mobilitätszentrale im Pongau
- » Schnittstelle zwischen ÖPNV und Tourismus in der Region („Sanfte Mobilität“)
  - » Weiterentwicklung des regionalen ÖPNV („Pongau-Takt“, seit dem Jahr 1998)
  - » Koordinations- und Servicestelle für Gemeinden, Tourismus, Unternehmen in Bezug auf Bus & Bahn
  - » Initialisierung und Entwicklung von neuen, innovativen touristischen Produkten
  - » Service-Infrastruktur für bahnreisende Gäste und für Pendler (die Mobilitätszentrale am regionalen ÖV-Knoten)
  - » Verringerung des Urlauber-Freizeitverkehrs in der Region und Steigerung des Anteils der bahnreisenden Gäste
  - » Netzwerkarbeit (Bsp.: Alpine Pearls, IG Sanfte Mobilität)
- Gemeinsam für den öffentlichen Verkehr sorgen



## mobilito ▶ die Mobilitätszentrale der Region

- ▶▶ **Eigentümer:** Regionalverband Pongau zu 100 %
- ▶▶ **Gründung** der Firma „Mobilitätszentrale Pongau GesmbH“ im Jahr 1999
- ▶▶ **Kooperationsverträge** mit ÖBB Personenverkehr und ÖBB-Postbus GmbH
- ▶▶ **Eröffnung Kundenzentrum** am neuen Bahnhof Bischofshofen im März 2001
- ▶▶ **finanzieller Anschub** durch Land Salzburg, BMVIT, BMLFUW und BMWA im Rahmen eines „Alpine Space“-Projektes (Alps Mobility)
- ▶▶ **Büro- und Personalunion** („Netzwerk“ MitarbeiterInnen):  
*Regionalmanagement | LAG-Management | Mobilitätszentrale*  
insg. 6 MitarbeiterInnen (2,5 MA bei der GesmbH für Büro & Kundenzentrum; 2,5 MA bei RM & Leader + Geschäftsführer)



## mobilito ▶ die Aufgaben & Dienstleistungen

- ▶▶ **Betrieb Kundenzentrum** Bahnhof Bischofshofen
- ▶▶ **Fahrplanauskunft** ÖPNV (Bus & Bahn ganz Europa)
- ▶▶ **Angebotsgestaltung** (vollkonzessioniertes Reisebüro) mit Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“
- ▶▶ **Reiseplanung- und beratung** Bahnreisen in ganz Europa („Bahnhofsreisebüro“)
- ▶▶ **regionales Mobilitätsmanagement** (Gemeinden, Unternehmen, Tourismus der Region)
- ▶▶ **„externes“ Mobilitätsmanagement**, z. B. Beauftragungen außerhalb der Region („Unternehmensberatung“)
- ▶▶ **Umsetzung „Pongau-Takt“** – Bahn & Bus in der Region (Koordination, Fahrplangestaltung, Leistungsbestellung [rd. 1,4 Mio. € p. a.], Controlling)



## mobilito ► das Kundenzentrum am Bahnhof Bischofshofen



- (Personal-) Kooperation mit ÖBB
- Kundenberatung
- Reiseplanung und -büro
- Fahrplanauskunft
- Wartebereich Bahnhof („Kiosk“, Cafe, etc.)
- Fahrkartenverkauf
- Reservierungen und Buchungen
- geöffnet 365 Tage/Jahr  
MO – SO 06:15 - 18:30

## mobilito ► die Finanzierung

**Gesamtbudget RV Pongau:** rund 1,8 Mio. € jährlich

**Jahreshaushalt mobilito:** rund € 450.000,00

### Öffentliche Hand:

- Gesellschafterbeitrag Regionalverband jährlich (Mehreinnahmen ÖPNV - Pongau Takt)
- Förderung „gemeinwirtschaftliche Leistungen“ (Kundenzentrum)
- Förderung für einzelne Projekte
- Aufträge der öffentlichen Hand (Gemeinden, Land, Bund)

### Eigenwirtschaftlicher Umsatz (Betrieb)

- gewerblicher Betrieb mobilito durch Mobilitätsberatung, Reisebüro, Fahrkartenverkauf, Gastronomie, externe Aufträge



## Pongau – Takt ▶ Öffentlicher Verkehr im Bezirk



- ▶ „Regional-Takte“ wurden 1998 ins Leben gerufen
- ▶ Ziel: Verbesserung von Bus und Bahn in ländlichen Regionen
- ▶ Finanzierung durch Bund, Land und Gemeinden (Region)
- ▶ Planungsgrundlage: Konzept „Pongau-Takt“ in 3 Schritten
  1. *Qualitätsverbesserung in bestehenden Fahrplänen (Füllen von „Fahrplanlücken“)*
  2. *Einbindung Sommertourismus (Wanderbusse)*
  3. *Einbindung Wintertourismus (Skibusse)*
- ▶ Durch die Entwicklung im Öffentlichen Verkehr ist man im Pongau-Takt über die „Stufe 1“ bis dato noch nicht hinaus gekommen.



## Pongau – Takt ▶ Öffentlicher Verkehr im Bezirk



- ▶ Trägerschaft: Regionalverband Pongau
- ▶ Aufgabenträger: Mobilitätszentrale
  - *Koordination zwischen Verkehrsunternehmen, Regionalverband, Salzburger Verkehrsverbund und Verkehrsplanung des Landes Salzburg*
  - *Fahrplangestaltung*
  - *Controlling und Abrechnung zwischen Sbg. Verkehrsverbund und Gemeinden bzw. Regionalverband*
  - *Öffentlichkeitsarbeit*
- ▶ Neuplanung Verkehrsangebot abgeschlossen (Buskonzept „Pongau Mobil“), Finanzierung noch ungesichert
- ▶ Die Zukunft: Ausschreibung ganzer „Linienbündel“ ab 2011 (Umsetzung Dezember 2012)





### Pongau – Takt ▶ das Angebot [2010]



**Pongau - Takt** Standard-Angebot während des Tages  
15 Linien, 346.700 Kilometer p. a.

**Anruf-Sammel-Taxi  
Linien-Taxi** Ergänzung zum Standard-Angebot zu den  
„Randzeiten“ (Abend, Wochenende)  
7 Linien, meist Klein-Fzg., 145.700 km p. a.

**Nachtschwärmer** Nachtbusse, Fr./Sa. und Abend vor Feiert.  
8 Linien, 179.000 Kilometer p. a.



### Pongau – Takt ▶ Aufgabenteilung

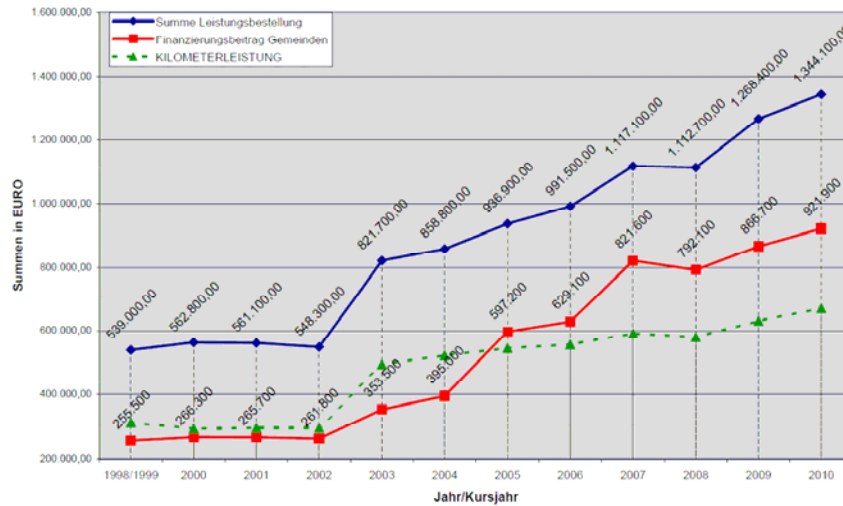


Organisation	Aufgabe
<b>Regionalverband Pongau</b>	<i>Leistungsbestellung, (Mit-) Gestaltung des Angebots, regionale Verkehrsplanung, Finanzierung</i>
<b>Salzburger Verkehrsverbund</b>	<i>Finanzierungsverträge mit Regionalverband, Leistungsverträge mit Verkehrsunternehmen, Verbundstarife, Clearing und Abrechnung</i>
<b>Verkehrsplanung Land Salzburg</b>	<i>Rahmenvorgaben (SLMK), Richtlinien, übergeordnete Verkehrsplanung, Finanzierung</i>



## Pongau – Takt ▶ Steigende Kosten für Gemeinden

Entwicklung Pongau Takt Leistungsbestellungen  
1998 bis 2010



## Warum Gemeindekooperation im ÖV?

- ▶ im BL Salzburg wurde 1997/1998 begonnen, die Regionen/Bezirke in die Planung des ÖPNV verstärkt einzubinden (Übertragen von ÖV-Verantwortung, Finanzierung)
- ▶ ÖV ist nicht lokal, sondern (über-) regional zu sehen. Mobilität kennt keine (Gemeinde-) Grenzen
- ▶ Kooperation aus 2 Gründen → entweder wirtschaftlicher Vorteil (auch Nutzung von Synergien) oder gemeinsamer (Leidens-) Druck
- ▶ Kooperation muss auf freiwilliger Basis funktionieren. Keiner kann gezwungen werden! Wenn freiwillige Kooperation, dann aber nach klaren Regeln
- ▶ Solidarisches System notwendig: es geht nicht darum, wer mehr „hineinzahlt“ hat mehr davon, sondern gemeinsam mehr ermöglichen (z. B.: Finanzierung „Sockelbetrag“ Pongau-Takt)

## Warum Gemeindekooperation im ÖV?

### ► „was läuft gut“ mobilito | Pongau-Takt?

- starkes „Wir“-Gefühl in Bezug auf ÖV
- Unzufriedenheit mit bestehendem (Besteller-) System ist groß, daher ist auch die Bereitschaft zur Weiterentwicklung hoch
- Gemeinden & Tourismus bringen sich stark in die Planung ein
- ÖV ohne Gemeinden im Land nicht mehr finanzierbar – steigender Einfluss der Gemeinden auf Verkehrsplanung im Land
- Service- und Koordinierungsstelle ist für Region wichtig
- Nutzung von Synergien: für die Gemeinden nur mehr 1 Ansprechpartner in allen Belangen des ÖPNV

## Warum Gemeindekooperation im ÖV?

### ► „Stolpersteine“ mobilito | Pongau-Takt

- Beginn der Planungen mobilito (1998): Überdimensionierung, keine ähnlichen Praxisbeispiele vorhanden gewesen
- Solidarität ist in Zeiten knapper Budgets nur mehr ein geringer Motivationsfaktor
- Gründung „mobilito“: brauchen wir das? Was bringt es der einzelnen Gemeinde? = **Mehrwert** ist kurzfristig nur schwer darstellbar
- Service-Einrichtung wie eine Mobilitätszentrale kann rasch „Mädchen für Alles“ werden (Bsp: Beschwerdemanagement)
- ÖV ohne Gemeinden im Land nicht mehr finanzierbar
- Organisatorischer Aufwand für Gemeinden (Pongau-Takt): Gemeinden „müssen“ sich mit ÖV-Planung auseinandersetzen



## Warum Gemeindekooperation im ÖV?

### ► Herausforderungen für die Zukunft

- Finanzierung ÖPNV (Land, Bund)
- Suche nach neuen Betätigungsfeldern, auch außerhalb der Region
- Tourismus muss stärker als bisher in den ÖPNV eingebunden werden – auf die Anforderungen reagieren können
- **Neue Qualität der Mobilität:** Trend zu flexibleren, bedarfsgerechten Systemen. **Die richtige Mobilität für den richtigen Zweck zum richtigen Zeitpunkt!**
- Vorhaben, die durch öffentliche Mittel unterstützt (gefördert) werden: Anforderungen steigen (Berichtspflicht, Abrechnung, etc.)

## Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

